

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Waldviertler Wohlviertel
Geschäftszahl der KEM	A974947
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	w.o.
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	20 31000 Das Waldviertler Wohlviertel liegt im Nordosten Niederösterreichs zwischen Manhartsberg, den Flüssen Kamp und Thaya, dem Waldgebiet „Die Wild“ und der Staatsgrenze zu Tschechien.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Ing. Nikolaus Reisel A-3744 Klein-Meiseldorf 46 Gemeinde Weitersfeld niko@reisel.cc +436766090183 HTBLA Steuer- und Regelungstechnik, Umweltgemeinderat durchschnittl.18h Auftraggeber Verein Waldviertler Wohlviertel

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept



Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunkredit Public Consulting

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die Region Waldviertler Wohlviertel kann als ländliche, periphere Region bezeichnet werden. Daraus resultieren wichtige Stärken wie intakter Natur- und Kulturraum, geringe Verkehrs- und Umweltbelastung, aktive KMU's sowie Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, relative kleine, bürgernahe Gemeinden und eine Vielzahl engagierter Vereine. Nachteilig wirken die relativ geringe Wirtschaftskraft und das Angebot von Arbeitsplätzen, was verbunden mit der generellen Bevölkerungsentwicklung zu einer laufenden Reduktion von Einwohnern und den damit verbundenen negativen Folgen führt.

Im Bereich erneuerbarer Energie gibt es schon seit vielen Jahren regionale Akteure, die sich mit diesem Thema intensiv beschäftigen und eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten durchgeführt haben (z.B. über 30 größere Nahwärmewerke): Ausgehend von dieser positiven Grundstimmung für erneuerbare Energie wurden für 2012 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Aufbauend auf bestehenden regionalen Beispielprojekten wurde gemeinsam mit regionalen Akteuren folgende Themenschwerpunkte für 2012/2013 abgeleitet:
- Weitere Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Energie sparen und erneuerbare Energie; ggf. Unterstützung in fördertechnischen Fragen (Energieverbrauch bewusst machen; Reduktion des Stand-by – Stroms; Chance: e-bike; Klimastaffel....; Einbindung von Schulen und Vereinen; PR Maßnahmen)
- Unterstützung und Umsetzung von Energieprojekten der Gemeinden (LED; PV; Gebäudesanierung) und interessierter Bürger; Umsetzung der definierten Arbeitspakete

Mittelfristige Ziele: Strategische Ziele KEM Waldviertler Wohlviertel:

Energetische Eigenversorgung aus erneuerbaren, regionalen Energieträgern in Verbindung mit einer entsprechenden Verbrauchsreduktion bei einer möglichst hohen regionalen Wertschöpfung als wichtiges Subziel der strategischen Regionsziele. Details siehe Umsetzungskonzept Klima- und Energiemodellregion Waldviertler Wohlviertel S66ff.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Die KEM wurde auf Initiative der 20 Bürgermeister der Region ins Leben gerufen und von den Gemeinderäten der 20 Gemeinden unterstützt. Wichtige Partner sind seit Beginn die „Energievordenker“ der Region, die teilweise bereits seit Jahrzehnten auf erneuerbare Energie setzten, ebenso wie die Bezirksbauernkammer und die Wirtschaftskammer Horn.

Im Jahr 2012 ist es gelungen, die Umweltgemeinderäte der 20 Gemeinden zur aktiven Mitarbeit bei den Initiativen der KEM zu motivieren.

Als weitere wichtige Partner konnten die LeiterInnen der Gemeindeämter der 20 Gemeinden sowie die MitarbeiterInnen der Gemeinden, die Aktion der KEM unterstützt/abgewickelt, aber auch selbst in Anspruch genommen haben (z.B. Stromkostenzählereinsatz in den Gemeindeämtern/Bauhof) gewonnen werden.

Weiters wurde eine Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich entwickelt um so gemeinsam wichtige Maßnahmen zu Sensibilisierung der Regionsbevölkerung für Klimaschutz – und Energiesparmaßnahmen umzusetzen.

Ebenso haben zahlreiche Schulen wie beispielsweise die Volksschulen Japons, Irnfritz und Pernegg und Sigmundsherberg und die Hauptschulen Irnfritz und Drosendorf an einem Projekt der KEM teilgenommen und dieses aktiv unterstützt.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

Planungs- und Abstimmungsmaßnahmen:

4 Sitzungen mit den 20 Bürgermeistern der Region

2 Sitzungen mit den Umweltgemeinderäten

27 Besprechungen mit Entscheidungsträgern der Region sowie zahlreiche Beratungsgespräche.

Aktivitäten und Umsetzungsmaßnahmen:

Bereich Energie sparen & Öffentlichkeitsarbeit:

LED Informationsveranstaltung für Gemeinden/Bewohner; zahlreiche Einzelberatungen und Unterstützungsleistungen der KEM für interessierte Gemeinden: ERGEBNIS: Gemeinde Meiseldorf; KG Elsern – Gemeinde Drosendorf; KG - Straning Grafenberg haben die Ortbeleuchtung auf LED bei rund 70% Energieeinsparung umgestellt. Diese Beleuchtungen dienen jetzt in der Region als tatsächlich „leuchtende Vorbilder“. 3 Gemeinden sind im Planungsprozess zur Umstellung der Beleuchtung in einzelnen KG's im Jahr 2013.

Sensibilisierung für die Errichtung von Stromtankstellen: Ergebnis: Öffentliche Stromtankstelle auf Basis PV in den Gemeinden Langau, Japons und Weitersfeld wurden errichtet und sind bereits in Betrieb; 3 weitere Gemeinden planen öffentliche Stromtankstellen.

Kostenloser e-Bike Test: Anschaffung von 4 e-Bikes, welche den Regionsbewohnern zum kostenlosen Test zur Verfügung stehen. Die e-Bikes sind jeweils für eine Woche in einer Gemeinde und können beim jeweiligen Gemeindeamt kostenlos zum Testen ausgeliehen werden. Dank der intensiven Unterstützung der Gemeindeämter der Regionsgemeinden konnte die Testaktion sehr erfolgreich abgewickelt werden und wird 2013 fortgesetzt.

Kostenloser Verleih von Strommessgeräten in Kooperation mit den Gemeindeämtern: Insgesamt wurden 70 Strommessgeräte angeschafft, die bei den Gemeindeämtern kostenlos ausgeliehen werden. Damit können Regionsbewohner den Verbrauch einzelner Elektrogeräte messen, ggf. einen Austausch überlegen und werden für die Abschaltung des Stand-by Stroms sensibilisiert.

Bereich Erneuerbare Energie:

Weiterführung der Schwerpunkts PV – Anlagen für Gemeinden; Beratung und Unterstützung der Gemeinden durch die KEM. Ergebnisse: PV – Anlagen der Gemeinden Weitersfeld, Langau und Straning-Grafenberg wurden 2012 in Betrieb genommen; 4 weitere gemeindeeigene PV – Anlagen sind geplant und sollen 2013 umgesetzt werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Über 400 Personen haben den kostenlosen e-Bike Test in Anspruch genommen, einige Regionsbewohner haben auf Basis dieses Angebots bereits ein e-Bike angeschafft; zahlreiche Bewohner planen die Anschaffung.
- Rund 320 Personen/Einrichtungen haben mit den ausleihbaren Energiekostenzählern ihren eigenen Energieverbrauch überprüft.
- 2 größere PV – Anlagen (über 100kWp) sowie 2 kleine Anlagen wurden von Regionsgemeinden errichtet und in Betrieb genommen
- Über 300 Regionsbewohner und 20 Gäste aus Tschechien nahmen am Kooperationsprojekt „Klimastaffel“ durch 9 Regionsgemeinden teil.
- Bereits in 4 der 20 Gemeinden wurde die Ortbeleuchtung (teilweise) auf LED umgestellt.
- 4 öffentliche gemeindeeigene Stromtankstellen auf Basis PV wurden in Betrieb genommen.
- Zwei mögliche Standorte für Wasserkraftanlagen werden zurzeit hinsichtlich einer möglichen Investition geprüft.
- Zwei weitere kleinere Biomassenahwärmanlagen wurden in Betrieb genommen.